



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Technische Universität Chemnitz • D-09107 Chemnitz

PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT

Berufs- und
Wirtschafts-
Pädagogik

Erfolgreich im mündlichen Examen

Alle Studiengänge sehen in der einen oder der anderen Form mündliche Prüfungen vor. Daher hier einige Hinweise für die richtige Vorbereitung:

1. **Gegenstand der Examensprüfung ist Ihr gesamtes Studium.** Da aber die alten Studiengänge überaus differenzierte Variationen ermöglicht haben, ist eine einheitliche Prüfung nicht möglich. Daher wird ein **Leitthema** vereinbart, für das Ihnen nach Maßgabe Ihrer besonderen Interessen, die sie im Studium entwickelt haben, ein Vorschlagsrecht eingeräumt wird.
2. Das Leitthema ist so zu bestimmen, daß es die vorgesehene Prüfungszeit ausfüllen kann. Wenn Sie das Thema so wählen, daß es eine gewisse Repräsentativität für Ihr Studium hat, sollte dies kein Problem sein (ich hatte allerdings auch schon Vorschläge zum Ausbildungsvertragsrecht – hier könnten höchstens Juristen ein repräsentatives berufs- und wirtschaftspädagogisches Interesse erkennen, das mehr als zwei, drei Fragen zuläßt). Fassen Sie das Thema aber auch nicht so weit, daß Sie in der Vorbereitung feststellen müssen, daß Sie hier ein Lebenswerk vorhaben. Insbesondere um Sie vor solchen zu weiten Fragestellungen zu bewahren, sollten Sie das Gespräch mit Ihrem Prüfer suchen. Dafür wird vor den Prüfungen für alle Kandidatinnen und Kandidaten gemeinsam schon vor den schriftlichen Prüfungen ein **Vorgespräch** angeboten, an dem Sie bitte nach aller Möglichkeit teilnehmen und bereits einen **Themenvorschlag** für die mündlichen Examina unterbreiten können.
3. Sie bereiten sich auf Ihre Prüfung anhand von Studienunterlagen und thematisch spezifischer Literatur vor. Sie erstellen eine **Literaturliste**, die Sie mit zur Prüfung bringen. Sie hat die Funktion, daß auch beurteilt werden kann, wie sie sich das Thema erarbeitet haben. Kurze Listen machen keinen besonders guten Eindruck – zu lange Listen könnten Sie aber in der Prüfung in die Bredouille bringen: Sie bieten dem Prüfer die Möglichkeit, die Fragen auf Sie besser einzurichten.
4. Wie durch die Gestaltung der Literaturlisten können Sie auch durch die Aussagen, die Sie in der Prüfung machen, den Gang der Prüfung strategisch beeinflussen. Name-Dropping („... wie wir ja schon aus den Entwicklungsstudien von Piaget wissen“) kann so produktiv genutzt werden, wenn Wissen dahintersteckt. Haben Sie dem Prüfer dann erfolgreich eine neue Fährte gelegt und kennt man dann jedoch gar nicht die angeschnittene Theorie oder den erwähnten Theoretiker, verbuchen wir das unter ‚Eigentor‘.

**PROFESSUR
BERUFS- UND
WIRTSCHAFTS-
PÄDAGOGIK**

Prof. Dr. V. Bank

Chemnitz, im Februar 07
Telefon:
+49 (0) 371 / 531 32245

Fax:
+49 (0) 371 / 531 34098

E-Mail:
bwp@phil.tu-chemnitz.de

Bearbeiter:

Büro Sekretariat:
Reichenhainerstraße 41, Zi. 222
D-09126 Chemnitz

Telefon: +49 (0) 371 / 531-36563

Telefax: +49 (0) 371 / 531-800176
E-Mail :
bwp@phil.tu-chemnitz.de

Postanschrift:
Technische Universität Chemnitz
Professur
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Univ.-Prof. Dr. Volker Bank
D-09107 Chemnitz

Paketanschrift:
s. Postanschrift

Bankverbindung:
Hauptkasse Sa. – Ast. Chemnitz
Stadtparkasse Dresden
BLZ: 850 551 42
Konto-Nr.: 341 301 137

5. Es gibt kein ‚Standardschema‘ für die Durchführung von mündlichen Prüfungen. Seien Sie in allen Prüfungen aber darauf eingerichtet, wenigstens ein Exposé geben zu können. Häufig interessiert den Prüfer auch zu Anfang der Prüfung, warum Sie ein bestimmtes Thema ausgewählt haben. Können Sie hier gut antworten, haben Sie schon gepunktet. Im Falle des thematischen Exposés haben sie bei geschickter Gestaltung überdies das Heft in der Hand!
6. Sie können in der mündlichen Prüfung auch auf einem Zettel Grafiken aus der Erinnerung heraus skizzieren oder an einer Tafel (so vorhanden) Zusammenhänge entwickeln. Handouts, Folien oder gar Computerpräsentationen kommen dagegen nicht in den Prüfungsraum.
7. **Ziel der mündlichen Prüfung ist herauszufinden, was Sie wissen, nicht, was Ihnen fremd geblieben ist!** Die Validität der mündlichen Prüfungen ist insofern höher als die von schriftlichen Prüfungen, als Sie vom Prüfer wieder auf die Schiene gesetzt werden können. Bei schriftlichen Prüfungen kann man auch schon einmal vier Stunden ins Leere schreiben, wenn man die Fragen nicht richtig beachtet. Hier dürfen Sie sich in der mündlichen Prüfung auf der sicheren Seite fühlen: Man darf hier schon einmal eine Frage mißverstehen, solange Sie kein Prinzip daraus machen.

Noch einige unverbindliche Tips für Ihre persönliche Vorbereitung, die mir auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen bei mündlichen Prüfungen sinnvoll scheinen:

8. Was kann man bei etwaiger Prüfungsangst tun? Erstes Gebot für alle Arten von Prüfungen: Bereiten Sie sich nach allen Ihren Möglichkeiten vor, derart, daß Sie sich selbst auch bei Nichtbestehen nichts vorzuwerfen haben! Es muß gelten „**Vier gewinnt!**“ – in aller Regel stehen Sie dann hinter her besser da, sehr häufig sogar sehr viel besser.
9. Planen Sie ausreichend Zeit für die **Vorbereitung** ein: gerade bei mündlichen Prüfungen versagt der ‚Nürnberger Trichter‘ allzu leicht. Besser, Sie bereiten Sich drei Wochen lang je 20 Stunden vor, als die letzte Woche 60 Stunden. ‚Bimsen‘ ist wohl nötig, hilft aber nur bedingt – Sie müssen in der Prüfung kompetent zu berufs- und wirtschaftspädagogischen Fragestellungen Stellung nehmen. Schließlich möchten Sie ein Zeugnis haben, das Ihnen diese Kompetenz in aussagekräftiger Form für zukünftige Arbeitgeber bestätigt.
10. Haben Sie sich entsprechend vorbereitet, können Sie in der Nacht vor der Prüfung ruhig schlafen gehen. Ausreichend Schlaf hilft – Drogen übrigens nicht: Ich habe auch schon Studenten geprüft, die gedopt waren, und dann 10 Minuten vor Schluß schlapp machten! Ohne Doping hätten sie locker die doppelte Prüfungszeit überstanden und dabei einen besseren Eindruck hinterlassen.
11. Wenn Sie in der Prüfung das Gefühl hatten, nur einen Bruchteil dessen angebracht zu haben, was Sie gelernt haben, waren Sie jedenfalls gut vorbereitet.

Schließlich sollten Sie wissen: Es ist eine der schönsten Aufgaben eines Lehrers und eines Hochschullehrers, eine gelungene mündlichen Prüfung abnehmen zu dürfen: Mit dieser Prüfung entlassen wir Sie aus dem Studium im engeren Sinne, und es ist einfach wunderbar, an einer gelungenen Abschlußprüfung beteiligt gewesen zu sein. Sie machen mit einem Erfolg nicht nur sich selbst eine Freude, sondern auch Prüfer und Beisitzer, die in aller Regel auch längere Zeit Ihre akademischen Lehrer gewesen sind und an Ihrer Entwicklung teilgenommen haben.

Ihr
Prof. Dr. Volker Bank